

## DRITTE ABTEILUNG

### A) MITTEILUNGEN

#### Ignatius Ephraem II. Rahmani †

Am 7. Mai 1929 starb in Kairo der Patriarch der unierten syrischen Kirche, Ignatius Ephraem II. Rahmani, dessen wissenschaftlicher Bedeutung in einem Nachruf zu gedenken für den Oriens Christianus eine Pflicht dankbarer Verehrung ist.

Ignatius Ephraem (Aloysius) Rahmani, im Jahre 1848 in Mossul geboren, machte seine philosophischen und theologischen Studien an der Propaganda in Rom und wurde daselbst am 12. April 1873 zum Priester geweiht. In seine Heimat zurückgekehrt, wurde er 1880 Chorbischof, 1887 Bischof von Edessa, 1892 Erzbischof von Bagdad, 1894 von Aleppo und 1898 Patriarch der syrischen Kirche. Als junger Bischof von Edessa nahm er 1888 hervorragenden Anteil an der wichtigen Synode von Scharfe, die seiner Kirche eine neue, grundlegende Verfassung gab (*Synodus Sciarfensis Syrorum*, Rom 1896), und 1893 hielt er auf dem Eucharistischen Kongreß in Jerusalem eine Konferenzrede aus jenem Gebiete, das ihn seit seiner Studienzeit am stärksten beschäftigte, der syrisch-antiochenischen Liturgie (*Congrès des Oeuvres Eucharistiques tenu à Jérusalem*, Paris 1906, S. 35—59). Wiederholte Reisen nach Europa — auch in Deutschland hielt er sich mehrmals auf — wurden diesem Zwecke dienstbar gemacht.

Eine arab.-franz. Biographie von G. Stété brachten die *Documents d'Orient*, Heft 6/7, 1929; dort sind auch eine Reihe von Schul- und Andachtsbüchern genannt, die er verfaßte bzw. übersetzte.

Seine Vorliebe für liturgische Studien kamen zunächst dem praktischen Bedürfnis seiner Kirche entgegen; nachdem er in dem Kloster (gleichzeitig Patriarchalseminar) Scharfe bei Dschûnîje eine Druckerei eingerichtet hatte, gab er 1902 ein handliches Ferialbrevier heraus, über dessen Bau und Einrichtung A. Baumstark im *Katholik* 1902 II, S. 401/27; 538/50 und 1903 I, S. 43/54 grundlegende Angaben machte. Im Jahre 1904 folgte ein arab. Lektionsverzeichnis (Scharfe, 4<sup>o</sup>, 95 S.). Eingehende Studien in den Handschriften, von den er eine sehr wertvolle Sammlung

in seiner Residenz in Beirut niederlegte, ermöglichten es ihm 1905 ein neues Diakonale mit einer Sammlung der Gesangstücke für die Messe (unserm Graduale vergleichbar) herauszugeben; z. T. handelt es sich um Texte, die ganz in Vergessenheit geraten waren und um deren Wiederverwendung er sich bemühte; in einer (arab.) Einleitung legt er Zweck und Bedeutung dieser Stücke dar.<sup>1</sup> 1912 folgte ein Evangeliar (Scharfe, 4<sup>o</sup>, 305 S.), syr. u. karš., und im gleichen Jahre ein Psalterium (Scharfe, 8<sup>o</sup>, 236 S.). Im Jahre 1922 wurde das schon seit 1914 in seinem syrischen Texte vorliegende Rituale durch Vorwort und Titel vollendet (8<sup>o</sup>, 13 S. lat., 18 S. syr. Vorwort, 277 S. Text). 1922 kam auch das Missale heraus (4<sup>o</sup>, 15 S. lat., 26 S. syr. Vorwort, 282 S. Text); hier sowohl wie im Rituale wendet er sich in einer lat. Einführung an jene, die sich wissenschaftlich mit diesen Texten beschäftigen; s. A. Rucker im *Jahrbuch für Liturgiewissenschaft* 1924, S. 187/92. Ein Proprium für das Fest des hl. Kirchenlehrers Ephraem, dessen Gedächtnis nunmehr wie im lat. Ritus auf den 18. Juni gelegt ist, wurde von ihm zusammengestellt und 1923 herausgegeben (4<sup>o</sup>, 47 S.). Dem 1912 veröffentlichten Evangeliar trat 1925 ein Epistolar (Scharfe, 4<sup>o</sup>, 469 S.) in gleicher Ausstattung zur Seite; ein Begräbnisrituale (Scharfe, 181 S.) erschien in demselben Jahre. Eine (Erst-)Ausgabe des Pontificale ist leider in den ersten Anfängen stecken geblieben. Von sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten ist an erster Stelle die Ausgabe des Testamentum Domini nostri Jesu Christi zu erwähnen (Mainz 1899, 4<sup>o</sup>, LII u. 231 S.), das R.s Namen wohl am weitesten verbreitet hat; wenn auch der Herausgeber in manchen Punkten den Wert seines Fundes begreiflicherweise überschätzte, so gehört doch die Ausgabe dieses Apokryphons zu den wichtigsten Bereicherungen der älteren christlichen Literatur. Ein weiterer Fund betraf die Acta sanctorum confessorum Guriae et Shamoniae exarata syriaca lingua a Theophilo Edesseno, die er 1899 edierte (Rom, gr. 8<sup>o</sup>) XXVII, 28 S. syr. Text und 19 S. lat. Übers.). Im Jahre 1899 fand er bei einem syrischen Bischof in Konstantinopel eine syrische Chronik, die er als *Chronicon civile et ecclesiasticum anonymi auctoris* herausgab (Scharfe 1904 und 1911); eine Neuauflage besorgte J. B. Chabot im CSCO, *Script. syri*, Ser III Tom 14/15, Paris 1920 u. 1917. Eine Übersetzung liegt nur in Auswahl für den 1904 von R. edierten I. Teil vor: F. Nau in ROC 12 (1907) S. 429/41 und 13 (1908), S. 90/9 u. 436/43. Ferner bemühte er sich um die Herausgabe unveröffentlichter und unvollständig edierter Texte aus dem literarischen Nachlaß Ephraems des Syrers. Hierher gehören: S. Ephraemi Hymni de Virginitate, quos e codice Vaticano 111 primum edidit et latine vertit (Scharfe 1906, 4<sup>o</sup>, XVI, 136 S. syr. Text u. 141 S. lat. Übers.); das Werk enthält 51 Madraše über die Jungfräulichkeit und über die Geheimnisse des Herrn, vollständiger als sie Lamy II u. IV ediert hatte. Als Fortsetzung war der Druck von 2 weiteren Bänden begonnen worden: Mēmṛē verschiedenen Inhalts (4<sup>o</sup>, 148 S. ohne Titelblatt, Vorwort und Übersetzung); Mēmṛē hauptsächlich für Bittage (4<sup>o</sup>, 136 S., unvollständig). Den Inhalt und die handschriftliche Vorlage beider nicht in den Buchhandel gekommenen Bände hat Baumstark in seiner *Geschichte der syr. Literatur* vermerkt. Eine Ausgabe von Bittgesängen Ephraems hatte R. bereits im *Bessarione*, Ser. II, Vol. 4 (1903), S. 165/85 und Vol. 5 (1903), 4/13 veranstaltet. Eine Sammlung wertvoller syrischer Texte stellen die *Studia syriaca seu Collectio documentorum hactenus*

<sup>1</sup> Eine Zusammenstellung der gebräuchlichen Mustermelodien (Bêth Gazza) wurde 1907 in Scharfe gedruckt; eine wissenschaftliche Untersuchung der musikalischen Probleme verdanken wir dem großen Werke von Dom Jeannin O. S. B., *Mélodies liturgiques*, Paris 1924.

ineditorum dar (Scharfe, 4<sup>o</sup>); Fasc. 1 (1904), 72 u. 52 S., meist Inedita aus verschiedenen Gebieten, auch Ephraem ist vertreten; Fasc. 2: Apocryphi Hypomnemata Domini nostri seu Acta Pilati antiqua versio syriaca (1908) III, 22 u. 38 S.; Fasc. 3: Vetusta documenta liturgica, (1908), VIII, 40 u. 98 S.; Fasc. 4: Documenta de antiquis haeresibus, (1909), LV 88 u. 104 S. Eine im Jahre 1909 fertiggestellte Teilausgabe des Buches der Beredsamkeit des Antün von Tagrit (112 S. syr. Textes) kam nicht in den Buchhandel; sie umfaßt eine Kapitelangabe des ganzen Werkes und den Volltext des 5. Mēmrā. Am 18. Jan. 1920 hielt R. vor einer erlauchten Zuhörerschaft im Auftrage des Päpstl. Orient. Instituts einen Vortrag, den er unter dem Titel: *I Fasti della Chiesa Patriarcale Antiochena* (Rom 1920, gr. 4<sup>o</sup>, 36 u. XXXII S.) herausgab; er behandelt zusammenfassend die kirchliche Stellung Antiochiens, die *Notitia episcopatum sedis Antiochenae*, die syr. Bibel, Literatur und Liturgie und publizierte im Anhang einige interessante, z. T. unbekannte Texte. Nachdem er bereits 1924 in arabischer Sprache ein Werk *Les Liturgies orientales et occidentales*, Scharfe 8<sup>o</sup>, 612 S., veröffentlicht hatte, behandelte er denselben Gegenstand, dem sein Hauptstudium gewidmet war, französisch in etwas erweiterter Form: *Les Liturgies orientales et occidentales, étudiées séparément et comparées entres elles*, Beyrouth, Imprimerie Patriarcale Syrienne 1929. 8<sup>o</sup>, VI u. 747 mit einigen, leider nicht besonders ausgefallenen Tafeln; der 2. Teil, *Les Liturgies des églises occidentales* ist auch separat erschienen. Wenn man auch die Benutzung vieler europäischer Arbeiten der letzten 2 Jahrzehnte schmerzlich vermißt, ist es doch sehr lehrreich festzustellen, was ein orientalischer Gelehrter von den Kenntnissen, dem Weitblick und dem liturgischen Feingefühl eines Rahmani über die morgenländischen Liturgien, die er wie kein zweiter kannte, uns zu sagen hat, und was er von seinem Standpunkt aus auch über die abendländischen bemerkt. Es ist hier nicht der Ort, näher auf Einzelheiten einzugehen; ich möchte nur hinweisen auf die Durchführung des Vergleiches zwischen der alten maronitischen Petrusliturgie und den ostsyrischen Meßtexten, deren Verwandtschaft allerdings schon längst bemerkt war, ferner auf den, wie mir scheint, gelungenen Nachweis, daß die 17. Homilie des Narses, die als Beweisstück für das Alter der nestorianischen Normalanaphora angesehen wurde, nicht von Narses stammt. Für die Nichtberücksichtigung neuerer abendländischer Literatur wird man einigermaßen entschädigt durch die Benutzung handschriftlicher, z. T. unbekannter Texte; auch die zahllosen Druckfehler, die mit der Art der Drucklegung und wohl auch mit der Krankheit des hohen Verfassers ihre Entschuldigung finden, wird man im Hinblick auf die reiche Belehrung, die das Werk vermittelt, in Kauf nehmen. Wir müssen dankbar sein daß es ihm kurz vor seinem Hinscheiden noch vergönnt war, die einzigartigen Kenntnisse, die er in einem langen, auch diesem Studium gewidmeten Leben gesammelt hatte, der Nachwelt zu vermitteln. In den letzten Jahren begann er die Herausgabe einer arab. Zeitschrift, *Documents d'Orient, Revue mensuelle*, Beyrouth, Imprimerie Syrienne, vom Jahre 1926 ab; über die Aufsätze geben umfangreiche französische Inhaltsangaben auch dem Nichtkenner des Arabischen einigen Aufschluß. Er selbst steuerte mehrere wertvolle Aufsätze bei, z. B. je einen Überblick über die Geschichte Syriens (I, Heft 1 u. 2) und Assyriens (I, 3—4), über die Bischofslisten des Patriarchats Antiochien (I, 3—5), Übersicht über die Geschichte von Aleppo (I, 12, II, 1), die Ursprünge der Kirche von Antiochien (II, 1), die Edition je eines Ephraemischen Madraša über die Auferstehung (I, 5) und über die Geburt Christi (I, 12). Derselben Zeitschrift entstammt wohl auch ein Aufsatz, der mir in einem Separatabzug vorliegt: *Couvents de Mar Matṭā l'anachorète et de Mar Behnam Martyr*, Beyrouth 1928, 45 S. arab. Text und

23 S. französ. Inhaltsangabe. Von sonstigen Zeitschriftenaufsätzen sind mir bekannt: L'onomasticon d'Eusèbe dans une ancienne traduction syriaque, ROC 23 (1922/3) S. 225—70, und ein deutscher Aufsatz: Ein Blatt aus der Geschichte der Kirche Aleppos im Mittelalter, *Theologie u. Glaube* 4 (1912) S. 265/8. Nicht alle von ihm gemachten Funde an syrischen Texten hat er selbst publizieren können; so ist der Originaltext der Chronik Michaels des Großen schließlich von J. B. Chabot herausgegeben worden, der auch die oben erwähnte anonyme Chronik, die ebenfalls von Rahmani gefunden wurde, noch einmal im CSCO edierte. Manches andere hat R. zwar geplant, aber nicht zur Ausführung bringen können, z. B. ein Corpus liturgiarum syriacarum, worüber A. Baumstark in dieser Zeitschrift II (1902), S. 434/6 berichtete. An den reichen Handschriftenschatzen, die er in einer Privatbibliothek oder in Scharfe aufbewahrte, hat er trotz mancher schmerzlichen Erfahrung (s. ROC X [1905] S. 435/8) auch andere teilnehmen lassen; ich selbst durfte im Frühjahr 1914 einige Tage in seinem Hause arbeiten und gedenke in aufrichtiger Dankbarkeit dieses gelehrten und liebenswürdigen Kirchenfürsten.

PROF. DR. RÜCKER.

### Die alt-christliche Literatur in der georgischen Überlieferung.

(Fortsetzung.)

#### B

Barsabas, Erzbischof von Jerusalem.

Eine Homilie über unsern Erlöser Jesus Christus, über die Kirchen und über die Bischöfe. *Inc.*, „Laßt uns jetzt binden mit der Kraft Gottes.“ *Ath.* 80 233—239.

Basileios, Bischof von Emesa.

1. Das Leben und Wandeln unseres hl. Vaters Theodoros, welcher zunächst durch das ascetische Leben in der Laura des hl. Sabbas erglänzte, später aber Erzbischof von Edessa wurde. *AM.* 682 209—245. BHG 1744. Ag.: Pomjalowskij, *Das Leben unseres hl. Vaters Theodor, Erzb. von Edessa* (S. Petersburg 1892) 1—220.
2. Martyrium des hl. Michael, welcher in der Laura unseres großen und hl. V. Sabbas war (20. III.). *Inc.*: „Es erzählte uns Abba Basileios, der Presbyter aus dem Sabbaskloster und ein Wundertäter war.“ Ag.: Kekelidze, *Monumenta hag. Georg.* I (Tiflis 1918) S. 165—173.

Basileios der Große.

1. Das Hexaëmeron, übersetzt vom Giorgi dem Hagioriten. *AM.* 6, 55, 73; *Ges.* 120, 172, 2666; *Ath.* 84; *Jerus.* 125 = Mig. 29, 3—208.
2. Kommentar zu den Psalmen, übersetzt vom hl. Ekhwthime vom Athos. *AM.* 135 = Mig. 29, 209—494.
3. Folgende Homilien, übersetzt vom hl. Ekhwthime, enthalten die Hss. (Seitenzahl, leider nicht angegeben) *AM.* 100, 181, 394; *Ges.* 376; *Ath.* 44; *Jerus.* 14. Diese Sammelhss. tragen im Georgischen die Überschrift: „Ithika“ (Ἰθικά):

- I. Erste Homilie auf die Fasten. Abgesehen von der Übersetzung des hl. Ekhwthime ist diese Homilie noch in zwei anderen Versionen erhalten: die ältere *AM. 1109* 41—47; *Ath. 80* 230, und die jüngere Metaphrastische *Gel. 8* 972—987 = *Mig. 31*, 163—184.
- II. Zweite Homilie auf die Fasten = *Mig. 31*, 185—197.
- III. Nimm dich in acht = *Mig. 31*, 197—218.
- IV. Über die Demut = *Mig. 31*, 217—237.
- V. Auf die Märtyrin Iwlita und über den Dank. = *Mig. 31*, 237—261.
- VI. Über das Wort des Lukas-Evangeliums vom Reichen = *Mig. 31*, 261—278.
- VII. Gegen die Reichen = *Mig. 31*, 277—304.
- VIII. In der Zeit der Hungersnot und der Dürre = *Mig. 31*, 304—328.
- IX. Gott ist nicht die Ursache des Bösen = *Mig. 31*, 329—354.
- X. Gegen die Zornigen = *Mig. 31*, 353—372.
- XI. Gegen den Neid = *Mig. 31*, 371—386.
- XII. Über den Anfang der Proverbien Salomos = *Mig. 31*, 385—424.
- XIII. Von der Taufe, gegen diejenigen, die sich später taufen lassen = *Mig. 31*, 423—444.
- XIV. Von den Trunksüchtigen = *Mig. 31*, 443—464.
- XV. Über den Glauben an die hl. Trinität. *Inc.*: „Das beständige Gedenken Gottes ist gut“. Cf. *Mig. 31*, 463—472.
- XVI. Auf den Anfang des Johannes-Evangeliums = *Mig. 31*, 471—482.
- XIX. Lobrede auf die hl. 40 Märtyrer. Es existieren noch zwei andere Versionen dieser Lobrede: eine ältere, *Sin. 86*, 25—35; *Ath. 4*; *Sin. 4*; Hs. der *Bodleiana. I* 12—20; und eine jüngere. *Gel. 2*, 137 bis 148. = *Mig. 31*, 507—525.
- XX. Über die Demut = *Mig. 31*, 525—540.
- XXI. Über den Brand in der Stadt Kaisareia = *Mig. 31*, 539—564.
- Die Homilien XVII, XVIII, XXII—XXIV. (Zählung nach Migne) sind im Katalog von Kekelidze nicht vorhanden.
- Abgesehen von diesen Homilien enthalten die „Ithika“ hss. noch folgendes:
- a) Eine Epistel an den hl. Gregor den Theologen = *Mig. 32*, 223—234 (Epistola II).
- b) Homilien:
- I. Auf den hl. Geist = *Mig. 31*, 1429—1438.
- II. Eine Homilie gehalten in der Stadt Lazika = *Mig. 31*, 1437—1458.
- III. Auf den 25. XII. = *Mig. 31*, 1457—1476.
- c) Eine Reihe von Homilien, die irrtümlich dem hl. Basileios zugeschrieben werden.
- I. Enkomion auf die hl. Makkabäer. *Inc.*: „Was sollen wir von den Makkabäern sagen, denn ihnen ist (gewidmet) die heutige Versammlung“ gehört Gregor von Nazianz = *Mig. 35*, 911—934. Homilie XV.
- II. Über die Erhebung des ehrwürdigen und lebenspendenden Kreuzes = *Mig. 97*, 1017—1036.

- III. Enkomion auf den Märtyrer Georg = Mig. 97, 1169—1192.
- IV. Über das Entschlafen der Gottesmutter. *Inc.*: „Ein Mysterium ist die heutige herrliche Versammlung, die den Namen der Gottesmutter trägt“ = Mig. 97, 1071—1090.  
Homilie II, III, IV. gehören dem Andreas von Kreta.  
Zur Homilie II. und III. vgl. oben S. 112.
- d) Eine Reihe von Abhandlungen:
- I. *Inc.*: „Unser menschenfreundlicher Gott, der die Menschen lehrt.“
- II. Über die Buße. *Inc.*: „Brüder, damit nicht irgend einer falle.“
- III. Vom Verlangen nach Gott. *Inc.*: „Wer in Wahrheit sich nach Gott sehnt.“
- IV. *Inc.*: „Im Evangelium steht geschrieben: Betet, damit eure Flucht nicht im Winter geschehe.“
- V. *Inc.*: „Geliebte, wenn wir in dieser kurzen Zeit des Lebens nachlässig werden.“
- VI. Über die Sanftmut. *Inc.*: „Wenn du in deiner Zelle sitztest — so konzentriere dich.“
- VII. Über das Gebet und über andere verschiedene Tugenden. *Inc.*: „Es sagte der hl. Basileios: Das Gebet ist das Gespräch des Verstandes mit Gott.“
- VIII. *Inc.*: „Denn das vollkommene Werk des Christenlebens (μοῦνατῆβα = πολιτεία) ist dies, damit von allen Dingen . . .“
4. Ein anderes Sammelwerk, genannt „das Reich“ (suphewa = das Reich), übersetzt bzw. zusammengestellt von Gabriel dem Jüngeren (Ende des XVIII. Jhrh.) vorhanden in den Hss. *AM.* 232, 22, und der *Ges.* 54 (wiederum keine Seitenzahl angegeben), enthält folgende Stücke.
- I. Über den Glauben = oben 3, Homilie XV.
- II. Vom Verlangen nach Gott = d) III.
- III. Über die Demut = 3, Homilie IV.
- IV. Über die Barmherzigkeit gegen die Armen = 3, Hom. VI.
- V. Gegen die Zornigen = 3, Hom. X.
- VI. Gegen die Neider = 3, Hom. XI.
- VII. Über die Buße = d) II.
- VIII. Über die Sanftmut = d) VI.
- IX. Über den Glauben. *Inc.*: „Die Liebe zu dem Heiligen(?)“
- X. Über das beständige Gebet und dem Dank Gott gegenüber. = *Inc.*: „Es sagt denn.“
- XI. An die Gewinnsüchtigen. *Inc.*: „O gewinnsüchtiger Mensch.“
- XII. An die Zinsnehmer. *Inc.*: „Der Prophet David.“
5. Asketikon, in zwei Versionen:
- a) eine ältere von Ephrem dem Jüngeren *AM.* 132, 689.
- b) eine andere von Prokopios dem Priester (zweite Hälfte des XI. Jhrh.) *AM.* 63.

6. Die geistigen Lehren, kurze Sentenzen aus Basileios Schriften zusammengestellt (100 Kapitel) *AM.* 224, 30—55.
7. Kanon über die tagtäglichen Vergehen, übersetzt von Ekhwthime (leider ohne *Inc.*) *AM.* 404, 204—209. cf Mig. 31, 1305—1316.
8. Instruktion an die Priester, in zwei Versionen = Mig. 31, 1685 bis 1688.
  - a) eine ältere von Giorgi dem Hagioriten *AM.* 584, 247—248.
  - b) eine andere von Arsen Iqualthoeli *AM.* 1369, 72—75.
9. Das Gebot an die Priester, daß sie nicht zwei- sondern nur einmal zelebrieren sollen, übersetzt von Giorgi dem H., *Inc.*: „Das gerechte Wort und die wahre Wahrnehmung von den Dingen gebietet den Priestern nur einmal am Tage.“ *AM.* 584. Bl. 248.
10. Über die wahre Keuschheit in der Jungfräulichkeit. *Inc.*: „Viele, die unserm Bräutigam Christus nachgefolgt sind.“ *AM.* 55, 344 bis 387; 66, 196—270 = Mig. 30, 669—810.
11. Über die Jungfräulichkeit. *Inc.*: „Es war etwa nicht vergebens.“ *Ath.* 80, 288—289. Gehört dem Johannes Chrysostomos, Mig. 64, 37 bis 44.
12. Über die Jungfräulichkeit. *Inc.*: „Zwischen vielen Gefahren steht Ihr, o Jungfrauen.“ *Ath.* 80, 289—290; *AM.* 19, 471—473; 95, 388—391 in den beiden letzten Hss. dem Chrysostomos zugeschrieben.
13. Über die Buße. *AM.* 1109, 47—54 = Mig. 31, 1475—1488.
14. Über die Buße und den Tod. *Inc.*: „Es ist nichts Furchtbareres für die kämpfenden Männer, weder Schwert noch Speiß, als die Stunde des Todes.“ *Ath.* 69, 219—242; *Sin.* 82, 62—63; 72—74.
15. Über den Eifer und die Gestalt der Buße für die Gläubigen. *Inc.*: „Wie der weiße Adler sich auf den übelriechenden Plätzen befindet.“ *AM.* 56, 215—231; *Ath.* 69, 242—260; *Sin.* 82, 84—85.
16. Über den Glauben an die Wesenseinheit der Dreieinigkeit und über die zwei Naturen Christi. *Inc.*: „Ich wollte berichten, durch welchen Glauben wir bekräftigt sind.“ *AM.* 735, 34—36.
17. Über die Verbindung der zwei Naturen im Christus. *Inc.*: „Jetzt aber will ich anfangen und berichten über zwei Naturen Christi.“ *AM.* 375, 37—38.
18. Über den Glauben an die Fleischwerdung. *Inc.*: „Wir glauben aber an das Fleischwerden des Sohnes so.“ *AM.* 735, 37—38.
19. Das Entschlafen der allerheiligsten Gottesmutter, als sie von der Erde gen Himmel fuhr (15. VIII.). *Inc.*: „Als der hl. Gottesmutter Maria vom hl. Geiste bekannt wurde, daß sie von der Erde scheiden sollte.“ *AM.* 693, 329—361; *Ath.* 56 (X. Jhrh.); vgl. BHG 1055.
20. Über die 7 Rachen Kains, übersetzt vom Ekhwthime. Hs. leider nicht angegeben, vgl. das Leben des hl. Ekhwthime aus der Hs. vom Athos aus dem Jahre 1074. Ag. des kirchlichen Museum zu Tiflis im Jahre 1900 (georg.) S. 29 dazu P. Peeters in AB. XXXVI bis XXXVII (Bruxelles 1917—1919), 36.

21. Physiologus. Ag.: Marr in den *Texten und Forschungen zur armenisch-grusinischen Philologie VI.* (Petersburg 1904 russ. und georg.) 1—48. Die erste deutsche Übersetzung von Th. Kluge in der *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 28 (Wien 1914) 123—148, die zweite Übersetzung von G. Graf in *Caucasica* Fasc. 2 (Leipzig 1925) 93—114.

22. Briefe.

- a) An Amphilochios von Ikonium über die Kanones, zwei Briefe und 81 Kanones. *AM.* 171, 414—448.
- b) An Amphilochios, Diodor von Tarsus, Presbyter Gregor, an die Chorbischöfe, an die ihm unterstehenden Bischöfe, aus seinem Werk „Über den hl. Geist.“ *AM.* 171, 448—457.
- c) Ein Brief an die häretische Hofdame Simolikia, übersetzt von Giorgi dem H. *AM.* 584, 248 a—b.
- d) 25 Briefe an verschiedene Personen, übersetzt von Ephrem dem Jüngeren. *AM.* 292, 346—358.

Basileios, Kaiser (867—86).

Lehre von den Tugenden, gerichtet an Leo, übersetzt aus dem Russischen vom Prinzen Alexander († 1710). *AM.* 617 = Mig. 107, XXI—LVI.

Basileios, Erzb. von Seleucia in Isaurien.

1. Über die in Bethlehem niedergemetzelten Säuglinge (29. XII.). *AM.* 182, 373—385. *Jerus.* 23, 107—115. = BHG 824, Mig. 85, 387—400.
2. Homilie am Verklärungsfest (6. VIII.). *Gel.* 1, 313—325 = Mig. 85, 454—462.
3. Enkomion auf den Propheten Elisäus. *Gel.* 3, 140—143. = BHG 582, Mig. 85, 137—148.

C siehe unter K

### Ch

Chrysippos, Presbyter von Jerusalem.

Über die Wunder, die nach seinem (Märtyrer-)Tode der tapfere Schüler Christi, der hl. Theodor, tat. Einleitung und 12 Wunder: *Hist.* 341, 89—96.

Agg.: J. Phokylides in *Néa Σιών XI* (Jerusalem 1911) 557 bis 578, vgl. dazu A. Ehrhard, *BZ XXI* (1912) 615—617; Ant. Sigalas, *Des Chrysippos von Jerusalem Enkomion auf den hl. Theodoros Teron = Byz. Archiv* Heft 7 (Leipzig 1921).

### D

Diadochos, Bisch. von Photike, siehe unter Markos Diadochos.  
Dionysios, der Areopagit.

1. Über die himmlische Hierarchie. (15 K.): *AM. 110*, 205—307 = Mig. 3, 119—370.
2. Über die kirchliche Hierarchie. (7 K.): *AM. 110*, 308—410 = ib., 369—570.
3. Über die göttlichen Namen. (13 K.): *AM. 110*, 9—204 = ib., 585 bis 996.
4. Über die mystische Theologie (5 K.): *AM. 110*, 410—425 = ib., 997—1048.
5. Die Briefe: *AM. 110*, 425—454.
  - a) An Georg den Mönch (4 Briefe) = ib., 1065—1072.
  - b) An Dorotheos = ib., 1073—1076.
  - c) An Sosipatros = ib., 1077—1078.
  - d) An Polykarp den Bischof = ib., 1077—1082.
  - e) An Demophilos den Mönch = ib., 1083—1100.
  - f) An Titus den Bischof = ib., 1103—1114.
  - g) An Johannes den Theologen = ib., 1117—1120.

Diese Werke sind von Ephrem dem Jüngeren übersetzt worden.

Die zwei folgenden Werke sind vor dem X. Jhrh. übersetzt worden.

6. Das Leben des Bischof Dionysios, welcher Sohn des Sokrates und Haupt der Athener, der Stadt der Weisen, war. *Inc.*: „Es erzählte über sich selbst der selige Dionysios“: *AM. 19*, 177—180; 395, 14—16; *Ath. 57*, 51—57. Ag.: P. Peeters, *La Version ibero-arménienne de l'autobiographie de Denys l'Aréopagite*, AB. XXXI (Bruxelles 1921), 293—313.
7. Eine Epistel gerichtet an Timotheos, den Schüler seines Lehrers Paulos. *Inc.*: „Ich grüße dich, den göttlichen Schüler“: *AM. 19*, 184—186; 95, 557—568; *Ath. 57*, 57—64. Hs. d. Bodleiana, 206<sup>r</sup>—211<sup>v</sup>. Dorotheos, Abt.

Die Lehren an die Mönche, übersetzt vom hl. Ekhwthime: *AM. 126*, 225—271; 146, 6—64; *Ath. 57*, 77, besteht aus folgenden Kapiteln:

1. Über das Gewissen = Mig. 88, (Kap. III), 1651—1658.
2. Damit wir nicht vertrauen auf unseren Vorsatz und Verstand = ib. K. V, 1675—1686.
3. Über die Lüge = ib. Kap. IX, 1715—1724.
4. Damit wir uns ereifern, die Leidenschaften auszumerzen = ib., Kap. XI, 1733—1748.
5. Über die Furcht vor der ewigen Strafe = ib. Kap. XII, 1747—1762.
6. Damit wir dankbar und nicht verwirrt die Versuchungen erdulden = ib. Kap. XIII, 1761—1772.
7. Über das Erbauen der Seele mit der Tugend = ib. K. XIV, 1771 bis 1788.
8. Über die hl. Fasten = ib. Kap. XV, 1787—1794.
9. An die Kellioten = ib. Kap. XVI, 1793—1800.
10. An die Ältesten des Klosters; cf. ib. Kap. XVII, 1799—1804.

11. Von demjenigen, der den Dienst des Ökonomen hat = ib. Kap. XVIII, 1803—1808.
12. Fragen und Antworten an unseren hl. V. Johannes, welcher Prophet genannt wurde; cf. ib. Kap. XXI, 1811—1822.
13. Über die Selbstrechtfertigung.
14. Über das Hinausgehen in die Welt.
15. Die schönen Lehren.

Dorotheos, aus Markianopolis.

Eine Epistel an die Bewohner Konstantinopels: *AM.* 266, 372 bis 393 = Mig. 84, (Kap. XLVI), 651—653.

Dorotheos, Bischof von Tyros.

1. Über die 70 Schüler des Herrn. *Inc.*: „Des Dorotheos, Bisch. von Tyros, eines hochbetagten Mannes, eines Pneumatophoren und eines Zeugen der Zeit des Kaisers Julian(!)“: *AM.* 95, 156—161; 144, 320—333. Eine andere Version, Übersetzung des Giorgi des Hagioriten, in seinem „Synaxarion“ *AM.* 139, 359—362; 222; 257. Zu diesen beiden Versionen cf. Mig. 92, 1059—1072.
2. Der große Dorotheos berichtet von den 12 Aposteln, wo jeder von ihnen gepredigt hat. *Inc.*: „Petrus predigte das Evangelium vom Reiche in Galiläa und im mittleren Galiläa, in ganz Kappadokien und Bithynien“: *AM.* 95, 161—163; 144, 333—334, cf. Mig. 92, 1071—1074; vgl. Th. Schermann, *Prophetarum vitae fabulosae, indices apostolorum discipulorumque Domini*, (Leipzig 1907).

Dr. G. PERADZE.

Fortsetzung folgt.

## B) FORSCHUNGEN UND FUNDE

### Die Gemälde der Sergios-Kirche in Şadad.

Der Ort Şadad, nordöstlich von Damaskus am Rande der Steppe gelegen, wird von jakobitischen Christen bewohnt, wie allgemein bekannt ist. Die Princeton University Archaeological Expedition to Syria besuchte ihn im März 1905, und H. C. Butler gab in den Publikationen dieser Expedition II B, S. 1 eine kurze Beschreibung vom Standpunkte des Archäologen. Ich ließ mich damals in einer der Kirchen des Ortes, die dem hlg. Sergios (Mâr Sarkîs) geweiht ist, von dem Priester Bîluş umherführen und notierte mir die Beischriften der zahlreichen Gemälde, die dort die Wände schmückten<sup>1</sup>. Photographien konnten leider nicht ge-

<sup>1</sup> Vgl. auch E. Sachau, *Reise in Syrien und Mesopotamien*, Leipzig 1883, S. 54; B. Moritz, *Zur antiken Topographie der Palmyrene*, ABAW, 1889, S. 23-24. — Johann Georg, Herzog zu Sachsen, *Sadad, Karjeten und Hawarim*, OC, 3. Serie, II., S. 233—236.